



Beschluß.

Dörften wir mit weitläufiger Darstellung, was unser Fleiß in diesen Blättern bisher geleistet, dem geneigten Leser vor Augen legen: so würde es nicht an hinlänglichen Proben fehlen, durch die wir diese neueste Ausgabe eines Buchs, welches Liebhabern galanter Gesellschaften fast unentbehrlich ist, zu einen erwünschten Eingang in die Welt begleiten mögten. Vielleicht können wir mit Recht den Satz behaupten, daß die Deutschen vor diesem Werkgen noch keines aufgewiesen, auffer, was einzelne Übersetzungen aus dem Französischen, oder eine kleine zerstückelte Sammlung von verschiedenen Spielen, doch ohne Ordnung und unter einer anständigen Gestalt geliefert haben. Man kan die Regeln der Spiele nicht anders machen, als sie durch den Gebrauch einmahl bestimmet sind; Es

Es wird also ein jeder billiger Leser von daher uns nicht beschuldigen, daß wir nur andere Bücher ausgeschrieben hätten. Hingegen, was die Deutlichkeit, die gleiche Schreib-Art, das Nöthige und Wesentliche zum Begriff von Spielen anbelangt, wird wohl unser Buch vor allen andern einen ziemlichen Vorzug, wo nicht gar die erste Stelle haben können. Man wird das Damm-Spiel, das Whist, das *la Mouche*- das *Comete* und *Taroc*- Spiel, nirgend ausführlich beschrieben finden, und was andere sonst bekannte Spiele angeht, so werden wir allemahl des Geständniß von der Billigkeit erhalten, daß wir ungleich besser und vollständiger solche beschrieben. Das *l'Hombre* und *Piquet* mag davon ein Zeuge seyn. Der Verleger hat nichts aus der Acht gelassen, und keine Kosten gescheuet, wie er nur immer dem Publico sein Werk, so er hiemit übergiebet, beliebt und nützlich überlassen möge.

Die Hofnung, daß ihm der Beyfall der Gönner und Kenner von Spielen nicht eben entstehen werde, hat ihn auf den Entschluß gebracht, diesem Werk noch einen Isten Band zu widmen,

in welchem sowohl diejenigen Spiele, so der bestimmte Raum dieses Isten Theils nicht fassen können, als auch alle andere, so unter Leuthen niedrigeren Standes üblich sind, deutlich beschrieben werden sollen. Er hat die Besorgung hierüber eben dem Verfasser übergeben, der die Feder bey gegenwärtiger Arbeit geführet; und dieser wird so wenig künfftighin vergessen, gleiche Schreibart und Bemühung anzuwenden, als viele Triebe er bey sich empfindet, in seinen Schriften sich an die Regeln eines gefälligen Verfassers zu halten.

Vielleicht wird das bekannte Buch: *Academie des Jeux* künfftig nur für diejenigen taugen, die gerne mit einem flüchtigen Aug übersehen, was ihnen wegen der vielen Regeln eines Spiels zu verdrüßlich scheint. Kenner der Spiele werden mit uns übereinkommen, daß dieses Werk in den meisten Spielen sehr mangelhaft sey, und an Deutlichkeit, und einer vollständigen Ausarbeitung weniger an sich habe, als es auf dem Titel verspricht, und in III. *Tomes* eingeschlossen. Da alle deutsche Bücher von Spielen aus demselben entlehnet sind: so soll das gegenwärtig

wärtige, wenn einstens der II. Band geliefert wird, gar wohl sich anmassen dürfen, eine Haupt-Anleitung zum Spielen, für die Deutschen, zu heissen, und wir beruffen uns auf eines geliebten Lesers Bemühung, nur einweilen diesen Isten Theil mit dem in der *Academie des Jeux* angeführten, zumahl dem *l'Homme*, und *Piquet* gegen einander zu halten, weil wir aus dieser Mühe den Vortheil leicht haben werden, daß von uns der IIte Band begehret und erwartet werden mögte.

Die Spiel-Regeln sind willkührliche Gesetze, die der Wohlstand und Gebrauch, in ihren verschiedenen Arten nach der Verschiedenheit der Höfe, und Provinzen verändert und bestimmt. Wer wird also von uns eine so feste, beständige, und zu einer allgemeinen Richtschnur dienende Abhandlung von jedem Spiel verlangen können. Jedoch ein geneigter Beytrag, den wir uns von Gönnern und Freunden geziemend erbitten, ersetzt leicht alle diese Mängel. Der Verfasser dieser Blätter läßt zu dem Ende der Bescheidenheit, mit der er, was er in dieser Art Schriften ferners ausfertigt, selbst ansiehet, die glückliche



Hofnung über, daß sie hier und dort einige Gönner aufmuntern mögte, den Verleger mit Einsendung der Beyträge, oder der diesem Isten Theil etwann nöthigen Ausbesserungen und Zusätze, zu beehren. Der schuldigste Dank dafür, wird sich in den wirklichen Einschaltungen, und in dem Eifer erweisen, dieses Buch, der Aufmerksamkeit würdig, für Gesellschaften beliebt, und für die Anfänger brauchbar zu machen, wie sich der Verleger ohnehin in allen seinem Thun bestrebet, den Beyfall für diesen und seinen künftigen Verlag zu erwerben.

